

reverentia principum ac nobilium evanuit, oblationes et donaria fidelium cessaverunt'.

Dieselbe Neigung zu seltenen Worten zeigt sich überall, der Ueberarbeiter sagt statt 'dicere': 'proclamare', statt 'repellere': 'retrudere', statt 'quis valet enarrare': 'quis prevalet enarrare' (l. III, c. 1, A. R. 148, 12).

Was ist wahrscheinlicher, fragen wir nun, als dass derselbe Reinhardsbrunner Mönch, der die Vita Dietrichs in dieser Weise stilistisch modelnd überarbeitete und sie durch neue legendarische Geschichten sachlich ergänzte, auch die Historia brevis und die vorhandenen Reinhardsbrunner Annalen stilistischer Ueberarbeitung und sagenhafter Ausschmückung unterwarf¹⁾. Der Geist, welcher in der Legende lebt, giebt sich in allen Theilen der Historien durch Aeusserungen, wie sie dem Heiligenbiographen anstehen, zu erkennen. Er ist ausgeprägt in der Geschichte Ludwigs des Springers (S. 14 ff.), Ludwigs des Frommen (S. 38 ff.), des Wunderbluts (S. 55 ff.), Ludwigs des Heiligen (S. 90 ff.), eines gewissen Mönches Johannes in Spanien (S. 105 ff.), des Propstes Sifrid (S. 130 ff.), der frommen Gutta (S. 227 ff.), der Landgräfin Jutta (S. 256 ff.).

Der Ueberarbeiter von Dietrichs Vita hat eine schon früher von mir beobachtete Vorliebe für Einflechtung längerer Reden — seinem rhetorischen Naturell entsprechend, ich constatirte, dass von den elf grösseren Stücken, welche aus den Ergänzungen der Reinhardsbrunner Bearbeitung von Dietrichs Vita in die Historien übergegangen sind, sechs meist längere Reden enthielten. Solche finden sich nun auch sonst nicht selten in den originalen Partieen der Historien, vgl. S. 14, 117, 137, 179 und 180 (ich berücksichtige hier absichtlich nur den Theil bis 1227). Und wenn die Identität des Bearbeiters der Vita und der Historien damit noch nicht gesichert sein sollte, so erscheint der Beweis vielleicht geführt, wenn wir auf die Wiederkehr eines bestimmten Gedankens in der bearbeiteten Vita und den Historien hinweisen. Rühmt der Ueberarbeiter der Vita, dass Ludwig der Heilige selbst für Speise und Trank im Kloster Reinhardsbrunn gesorgt und soviel mitgebracht habe, dass von den Resten die Mönche noch drei Tage hätten leben können²⁾, so rühmt der Ueberarbeiter der Historien

1) Manche rhetorische Form Dietrichs ist von dem Ueberarbeiter der Historien nachgeahmt. Dietrich schrieb IV, 3 (A. R. 203, 13) 'perrexit dominus exultans ut gigas ad currendam viam', A. R. 67, 11 und 104, 8 tritt Landgraf Hermann und Otto IV. 'ut gigas' seinen Feinden gegenüber. Wer konnte den Stil Dietrichs in den Historien besser nachahmen als der Ueberarbeiter der Vita? 2) Mencke II, 1992 A. (A. R. 150, 2): 'Tunc copiosus quoque adducebatur omnium que erant necessaria apparatus, ut non solum ecclesia non gravaretur, quinimo de residuo conventus etiam per triduum pasceretur. Habuit etiam pro suis coquinam et cellarium speciale' etc.